

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des zweiten Halbjahres 2016

Auf einen Blick:

- **Sto-Konzernumsatz steigt in den ersten drei Quartalen 2016 durch Erstkonsolidierungseffekte um 1,6 % auf 943,1 Mio. EUR**
- **Inlandsumsatz wächst um 2,8 %, Auslandsvolumen um 0,7 %**
- **Überraschend schwache Nachfrage nach Fassadensystemen**
- **EBIT und Nettoergebnis per Ende September unter Vorjahr**
- **Zahl der Mitarbeiter nimmt akquisitionsbedingt um 263 auf 5.403 Personen zu**
- **Prognose 2016 angepasst: Konzernumsatz voraussichtlich etwa auf Vorjahresniveau; EBIT reduziert sich auf 52 Mio. EUR bis 62 Mio. EUR**

Branchenumfeld

In der internationalen Baubranche zeigten sich in den ersten neun Monaten 2016 weltweit unterschiedliche Tendenzen. So war die Baunachfrage in Europa überwiegend im Aufwind - vor allem dank der insgesamt guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, anhaltend niedriger Zinsen und der großen Zahl an Flüchtlingen. Die Baubranche in den USA verzeichnete

besonders bei Wohnhausmodernisierungen und –reparaturen hohe Zuwachsraten. Dagegen setzte sich in der chinesischen Bauwirtschaft der Stag-nationskurs fort. Vor allem im Wohnungsbau verlief die Nachfrage gedämpft, während das Segment Renovierung nur langsam an Bedeutung gewinnt.

Im deutschen Markt stieg der Umsatz des Bauhauptgewerbes bis einschließ-lich August gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7,6 %. Die Auftragseingänge legten im gleichen Zeitraum nach Angaben des Statis-tischen Bundesamtes um 16,9 % zu. Allerdings setzte sich der für Sto bedeu-tende Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) weiterhin spürbar negativ von der inländischen Baukonjunktur ab. Aus der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen resultierte eine nachhaltige Verunsich-erung privater Bauherren, die sich in der seit Jahren rückläufigen Nach-frage vor allem im Segment Ein- und Zweifamilienhausbau zeigte.

Geschäftsverlauf der Sto-Gruppe schwächer als erwartet

Der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA lag im dritten Quartal 2016 überraschend und deutlich unter unseren Erwartungen. Vor allem in der Produktgruppe Fassadensysteme kam es zu Einbußen. Darüber hinaus war die Entwicklung insbesondere in China, der Schweiz, Frankreich und Italien schwächer als geplant.

Sto-Konzernumsatz 1,6 % über Vorjahresniveau

In den ersten drei Quartalen 2016 erhöhte sich der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA inklusive der erstmals einbezogenen Akquisitionen um 15,2 Mio. EUR oder 1,6 % auf 943,1 Mio. EUR. Auf die seit Anfang 2016 zum Kon-zern gehörende Ströher-Gruppe entfielen rund 26 Mio. EUR und etwa 2,8 Mio. EUR auf die am 1. Juli übernommene Hesselberg Bygg AS. Die norwegi-sche Gesellschaft ist in ihrem Heimatmarkt der führende Hersteller von Bo-denbeschichtungen auf Reaktionsharzbasis und hat Tochtergesellschaften in

Schweden sowie Litauen. Den positiven Erstkonsolidierungseffekten standen in der Berichtsperiode Einbußen aus Währungskursumrechnungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber. Bereinigt um diese Einflüsse errechnet sich konzernweit ein Umsatzrückgang um 0,6 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Im Inland stieg der Konzernumsatz durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises trotz der Einbußen im Fassadengeschäft um 2,8 % auf 417,9 Mio. EUR. Im Ausland wurde ein Plus von 0,7 % auf 525,2 Mio. EUR verzeichnet. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen verringerte sich im Neunmonatsvergleich von 56,2 % auf 55,7 %.

Im Segment Westeuropa (inkl. Deutschland), das einen leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr auswies, hätte sich ohne Ströher ein geringfügiges Minus ergeben. Im Segment Amerika/Asien wurde ein Rückgang verbucht, der sich aus der rückläufigen Nachfrage in China ergab, während Sto in der Region Nord-/Osteuropa unter anderem aufgrund der Erstkonsolidierung von Hesselberg Bygg per saldo deutliche Zuwächse erzielen konnte.

Im Oktober 2016 blieb die Umsatzentwicklung unerwartet sowohl unter unseren Erwartungen als auch unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Rückläufiges Ergebnis

Die Ertragslage im Sto-Konzern war in den ersten drei Quartalen 2016 stark beeinflusst von der verhaltenen Geschäftsentwicklung. Die Wareneinsatzquote konnte trotz hohen Drucks auf die Verkaufspreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringert werden. Überwiegend tarif- und erstkonsolidierungsbedingt stiegen die Personalaufwendungen im Berichtszeitraum. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben sich Kostensteigerungen unter anderem aus Effekten für Risikovorsorge und Erstkonsolidierung. Hierdurch blieben sowohl das EBIT als auch das Nettoergebnis im Konzern im Neun-Monats-Vergleich unter den 2015er Werten.

Solide Vermögenslage

Die Bilanz des Sto-Konzerns zum 30. September 2016 war insbesondere von den Erstkonsolidierungseffekten durch die erstmals bilanzierten Gesellschaften sowie saisonalen Einflüssen geprägt. Nach wie vor stellte sich die Vermögenslage zum Stichtag solide dar. Änderungen einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2015 bewegten sich ohne die Erstkonsolidierungseffekte im geschäftsüblichen Rahmen.

Investitionen über Vorjahr

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte nahmen von 18,1 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum zu. Schwerpunkte im bisherigen Jahresverlauf 2016 waren die Erweiterung der Produktions-, Logistik- und Bürokapazitäten der Verotec GmbH in Lauingen sowie der Bau des neuen Bürogebäudes am Hauptsitz in Stühlingen, das im September eingeweiht wurde. Der markante Komplex wurde mit einem innovativen Energiekonzept unter Verwendung von regenerativen Quellen errichtet, sodass die benötigte Energie selbst produziert werden kann. Zudem wurden ausschließlich schadstoffarme Bauprodukte verwendet. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zeichnete Sto dafür mit dem höchstmöglichen Zertifikat in Platin aus.

Belegschaft durch Erstkonsolidierungen ausgebaut

Ende September 2016 beschäftigte der Sto-Konzern weltweit 5.403 Mitarbeiter gegenüber 5.140 am 30. September 2015 (+5,1 %, +263 Personen). 294 Personen waren am Stichtag bei der ausschließlich in Deutschland ansässigen Ströher-Gruppe und 30 bei der Hesselberg Bygg tätig. Ohne die Erstkonsolidierungen hätte sich demnach gruppenweit ein leichter Rückgang (-1,2 %, -61 Personen) ergeben.

Im Inland waren konzernweit 2.942 (Vorjahr: 2.678) Mitarbeiter angestellt, im Ausland blieb die Sto-Belegschaft nahezu stabil bei 2.461 Arbeitnehmern

(Vorjahr: 2.462). Dabei standen punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen Neueinstellungen in Ländern mit mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft reduzierte sich per Ende September von 47,9 % auf 45,6 %

Prognose für Gesamtjahr 2016 korrigiert

Aufgrund der überraschend unter unseren Erwartungen liegenden Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf wurde die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2016 nach unten korrigiert. Aus heutiger Sicht rechnet der Sto-Konzern 2016 mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau von etwa 1.217 Mio. EUR (bisherige Prognose: Umsatzplus von 5 % auf rund 1.277 Mio. EUR; 2015: 1.216,6 Mio. EUR). Allerdings sind die Witterungseinflüsse schwer abschätzbar und haben einen großen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft.

Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird voraussichtlich 52 Mio. EUR bis 62 Mio. EUR (bisherige Prognose: 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR; 2015: 81,5 Mio. EUR) erreichen. Das Vorsteuerergebnis EBT dürfte 2016 zwischen 50 Mio. EUR und 60 Mio. EUR (bisherige Prognose: 78 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR; 2015: 81,2 Mio. EUR) liegen und die Umsatzrendite zwischen 4,1 % und 4,9 % (bisherige Prognose: 6,1 % und 6,9 %; 2015: 6,7 %).

Um das Unternehmen wieder an die langfristig avisierten Umsatz- und Ergebnisziele anzunähern, initiierte Sto das Programm New Balance. Den anfänglichen Kostenbelastungen hieraus sollen die Verbesserung der Rendite und die Erhöhung der Umsatzleistung in definierten Produktgruppen gegenüberstehen.

Stühlingen, im November 2016

Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	9M 2015	9M 2016	Differenz
Umsatz	927,9	943,1	+1,6 %
- davon Inland	406,5	417,9	+2,8 %
- davon Ausland	521,4	525,2	+0,7 %
Investitionen (gesamt)	18,1	21,0	+16,0 %
Mitarbeiter per 30.09.	5.140	5.403	+5,1 %
- davon Inland	2.678	2.942	+9,9 %
- davon Ausland	2.462	2.461	0,0 %